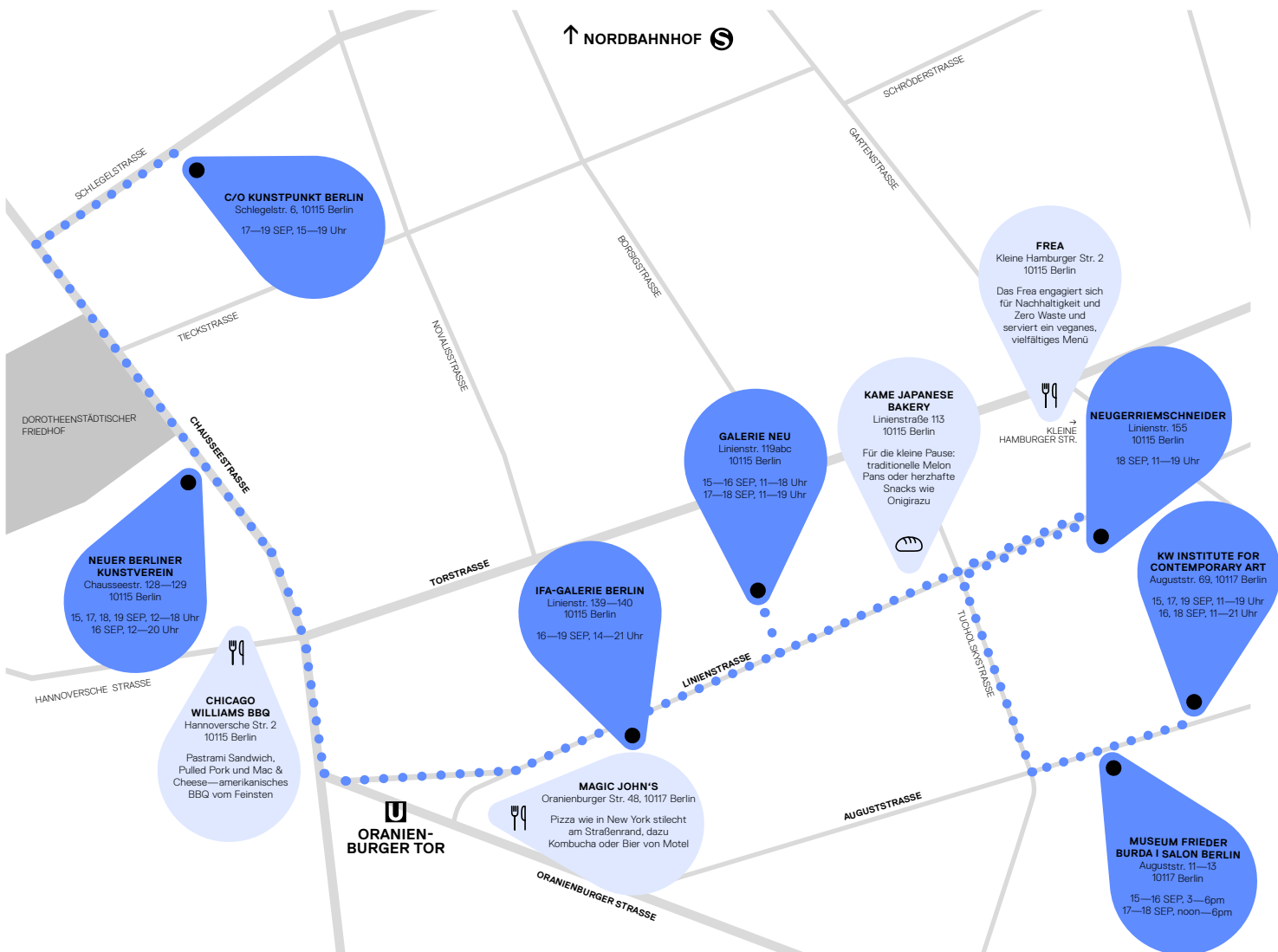


## BERLIN ART WEEK x CEE CEE KIEZTOUR MITTE



**NACH DER KURZEN STRECKE ENTLANG DER VIEL BEFAHRENE CHAUSSEESTRASSE IST DER SPAZIERGANG DURCH DIE LINIENSTRASSE—SEIT 2008 FAHRADSTRASSE—EIN VERGNÜGEN. HIER KANN MAN IN RUHE DIE KLASSIZISTISCHEN FASSADENFRONTEN BETRACHTEN, DIE HIER UND DA VON SOZIALISTISCHEN PLATTENBAUTEN ODER LUXURIÖSEN NEUBAUTEN DURCHBROCHEN WERDEN.**

Los geht es in der Nähe des Nordbahnhofs am **c/o Kunstpunkt Berlin**, wo sich zur Berlin Art Week zwei in diesem Jahr ausgezeichnete Projekträume präsentieren. Das queere Kunstkollektiv Coven Berlin lädt zu einer immersiven Performance ein, während Creamcake, das am Schnittpunkt von elektronischer Musik, zeitgenössischer Kunst und digitalen Technologien arbeitet, Videos zu den Auswirkungen der Pandemie zeigt. In der Chausseestraße sind im **Neuen Berliner Kunstverein** unter anderem die wenig bekannten frühen Arbeiten des Fluxus-Pioniers Tomas Schmit zu sehen. Am Mittwoch- und Samstagnachmittag finden hier davon inspirierte Performances statt. In der Linienstraße ist die **ifa-Galerie Berlin** die erste Station. Die Ausstellung ›Pallay Pampak‹ fragt, wie andine Gemeinschaften in Peru ihre kulturelle Identität und natürlichen Lebensgrundlagen bewahren können. In einem von Plattenbauten eingerahmten Waschbeton-Flachbau, dem früheren Heizhaus, verbirgt sich der großzügige Ausstellungsraum der **Galerie Neu** mit den Installationen des

New Yorker Künstlers Win McCarthy. Ein Kontrastprogramm dazu bietet sich einige Schritte weiter auf der anderen Straßenseite, ebenfalls im Hof: Im Kesselhaus eines Gewerbekomplexes der Jahrhundertwende mit gelber Klinkerfassade zeigt die Galerie **neugerriemschneider** Arbeiten von Tomás Saraceno zum Thema Luftverschmutzung. Weiter geht es in die Auguststraße, in das expressionistische Backsteingebäude, das einmal die Jüdische Mädchenschule barg. Im dritten Stock zeigt das **Museum Frieder Burda | Salon Berlin** parallel zu seiner großen Katharina-Sieverding-Schau in Baden-Baden ausgewählte großformatige Fotoarbeiten der Beuys-Schülerin. In den **KW Institute for Contemporary Art** schräg gegenüber, die dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern, kann man sich abschließend unter anderem eine Einzelausstellung des Konzeptkünstlers Michael Stevenson und die Gruppenausstellung ›Zeros and Ones‹ ansehen.